

HipHop in der Ruine

Das Musical „WestEndOpera“ im Lörracher Burghof

HipHop wird stubenrein. HipHop erobert nicht nur die Straßen, sondern auch Kinos, Vorlesungssäle und Theaterbühnen. Im Lörracher Burghof wird derzeit gebreakt, gerappt und gesprüht. Zu sehen ist die „WestEndOpera“ – die laut Ankündigung weltweit erste Selbstdarstellung der HipHop-Szene in Musical-Form. So neuartig ist die „WestEndOpera“ allerdings nicht.

Parallel zur Professionalisierung und Kommerzialisierung der HipHop-Szene Mitte der 90er-Jahre wuchs das Bedürfnis von HipHop-Künstlern, sich mit sich selbst auseinander zu setzen. So war in Basel im Herbst 1997 die Premiere des ähnlich wie die „WestEndOpera“ konzipierten und sehr erfolgreichen Theaterstücks „GleisX“ zu sehen – eine Initiative der Basler HipHop Vereinigung Bee4Real. Die „WestEndOpera“ ist in Zusammenarbeit des Vereins „Kontrapunkt Jugend Kunst Kultur“ mit verschiedenen Referaten der Stadt München und dem Arbeitsamt entstanden. Seit der Premiere beim Münchner Tollwood-Festival vor zwei Jahren tourt das Musical durch Europa.

Wie bei „GleisX“ spielen die Darsteller sich selbst. Die Handlung des Stücks haben sie alle einmal miterlebt: Freundschaft und Streit in der HipHop-Family, Zwei-Kulturen-Konflikte zwischen Türkei und Deutschland, der Wunsch nach dem „Fame“, der Berühmtheit in der Szene, die Frage nach dem „Sell Out“, dem Ausverkauf der Ideale. Den Rahmen der Story bildet das WestEndHouse,

eine zum Abbruch frei gegebene Industriearuine. Hier treffen sich die HipHopper. Während die Bagger immer näher rücken – das WestEndHouse soll ein Konsumtempel werden.

Das Lebensgefühl der Jugend auf dem Sprung ins nächste Jahrtausend bühnenreif vorzustellen: Dieses im Programm formulierte Ziel haben die 26 Darsteller erreicht. In den besten Szenen darf sich das Publikum wie auf einem Jam, einer HipHop-Party, fühlen. Wir werden Zeuge von tollen Raps, dürfen staunen über die Akrobatik der Breakdancer. Wie auf einem Jam wird das Geschehen live auf eine Leinwand übertragen und mit Videosequenzen bereichert. Auffallend ist die prominente Rolle der Frauen, die sich in den vergangenen Jahren ihren Platz in der Szene erobert haben.

Ein großer Teil der Geschichte wird in Raptexen vermittelt, dramatischer Höhepunkt sind die gerappten Reduelle. Große Verantwortung kommt daher den Tontechnikern zu. Die leisteten jedoch bei der ersten Aufführung in Lörrach keine gute Arbeit. Der Sound war so übersteuert, dass ein Großteil der Texte unverständlich blieb. Nur dank der schauspielerischen und gesanglichen Leistung der Akteure, konnte man erahnen, worum es ging. In den nächsten Vorstellungen kann es nur besser werden.

Lorenz Khazaleh

– Burghof Lörrach. Weitere Vorstellungen heute und morgen, jeweils 20 Uhr.
☎ 07621/94089-11/12/13.